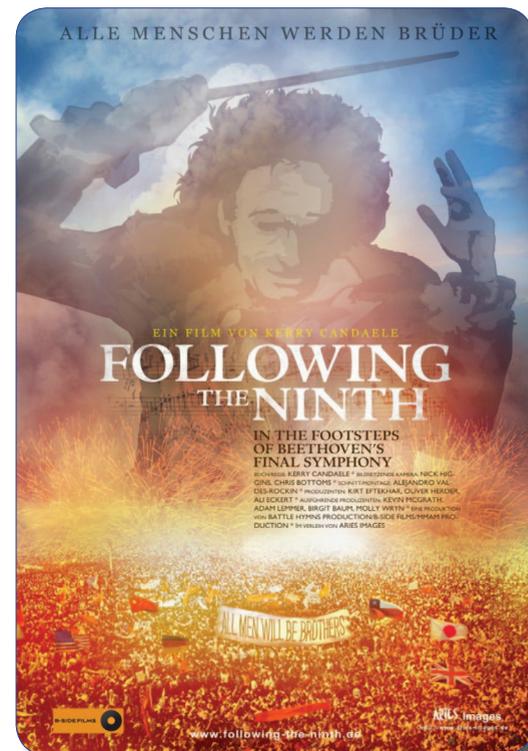


Montag, 16.11.2015, 19:30 Uhr
Alte Amtmannei Nottuln

»Following the Ninth« Auf den Spuren von Beethovens letzter Sinfonie

Veranstalter: Friedensinitiative Nottuln



Taub und verlassen von den Menschen, die er liebte, komponierte Beethoven 1824 seine Neunte Symphonie. Mit den Vorboten seines eigenen Todes konfrontiert, gelang ihm mit seiner »Ode an die Freude« ein Werk, das weit über den eigenen Horizont und den seiner Zeitgenossen auch für zukünftige Generationen von Bedeutung war und ist. Bis heute ist Beethovens Neunte so etwas wie die internationale Hymne der Hoffnung.

Der Film nimmt uns mit auf eine Reise durch verschiedene Länder und Kontinente und gibt uns einen Eindruck davon, welche Kraft von diesem Werk ausgeht, und warum man zu Recht von einem der größten Kunstwerke aller Zeiten spricht: Die Neunte hielt die Protestierer am Tiananmen Platz aufrecht und gab denen Trost, die in Pinochets Kerkern gequält wurden. In Japan proben Zehntausende das ganze Jahr in großen und kleinen Chören nur dieses eine Lied. Weltweit füllt die Neunte die Plätze der Konzertsäle – aber auch die der Karaoke-Bars von London über Cape Town bis nach Tokyo.

Der Film lässt uns miterleben, wie Beethovens Werk trotz Trauer und Leid immer Hoffnung machen kann, indem es eine Botschaft verkündet, deren Wahrheitsgehalt alle erleben: Kunst erlaubt uns, Grenzen zu überschreiten; Kunst lindert Schmerzen und heilt; Kunst bringt Menschen zusammen, deren Leben von unüberwindbaren Barrieren getrennt scheinen: »Alle Menschen werden Brüder« – die zentrale Zeile von Friedrich Schillers Gedicht macht diese monumentale Symphonie zu einer dauerhaft gültigen Forderung und zu einem musikalischen Testament der Toleranz, des Friedens und der Einheit über alle Grenzen, die die Welt und ihre Menschen seit jeher trennen.

Als eine Collage von Kultur und Musikalität, von zeitlos gültigem Statement und aktueller Interpretation schlägt FOLLOWING THE NINTH den Bogen von Beethovens Feder zu praktisch jedem Winkel dieser Erde, in dem seine letzte Symphonie erklingt.

USA 2013 • Regie & Drehbuch: Kerry Candaele • Kamera: Christopher Bottoms, Kerry Candaele, Nick Higgins • Mit Feng Congde (China), Isabel Liphay (Münster/Chile), Lene Ford (Berlin) & Akira Takauchi (Japan) • ab 6 J. • mehrspr. OmU • 78'

Freitag, 27.11.2015, 19:30 Uhr
Alte Amtmannei Nottuln

»Deutsch-polnische Poesie« Liebe, Vergänglichkeit und Erfahrungen des Alltags

Veranstalter:
Komitee für Städtepartnerschaften Nottuln

»Liebe, Vergänglichkeit und Erfahrungen des Alltags« - das sind die Themen, welche die Menschen seit jeher bewegen. Das sind auch die Themen einer Lyrik-Musik-Collage besonderer Art. Das Komitee für Städtepartnerschaften Nottuln lädt ein zu einer herbstlichen, zweisprachigen Poesiebegegnung mit Polen.

»Poesie ist ein Mittel mit Nebenwirkungen«, verspricht Renata Kaczmarek, Mitglied im Komitee für Städtepartnerschaften und Initiatorin dieses Poesieabends. »Wir werden Sie anregen und berühren und auch zum Lachen bringen!«

Gedichte von polnischen Dichtern werden zweisprachig vorgetragen, u.a. von Herbert Zbigniew, Wislawa Szymborska, Ewa Lipska und Adam Mickiewicz. Auch deutsche Dichter werden rezitiert: So Erich Kästner, Kurt Tucholsky und Erich Fried.



Live an diesem Abend wird die polnische Dichterin Alicja Rybalko ihre Gedichte vortragen und über ihre lyrischen Werke sprechen. Alicja Rybalko wurde 1960 in Wilna (Litauen) geboren. Sie ist Genetikerin, Dichterin und Übersetzerin. Seit 1995 ist sie Mitglied des Litauischen Schriftstellervereins. Zahlreiche Publikationen und Übersetzungen machten sie in Litauen, Polen und Deutschland sehr bekannt.



Den musikalischen Rahmen gestalten Musiker aus Nottuln:

Stefan Volpert - Piano
Heinrich Willenborg - Kontrabass
Günter Vieth - Drums
Tomasz Kaczmarek - Gitarre und Gesang
Renata Kaczmarek - Gesang

Sie spielen polnische Musik, teilweise instrumental, teilweise gesungen mit deutschen Texten. Auch deutsche Musiktitel werden zu Gehör kommen. Der atmosphärisch dichte Abend wird aufgelockert durch kleine Snacks und Getränke, die das Komitee für Städtepartnerschaften vorbereiten wird.

Der Eintritt ist frei. Gerne werden am Ende des Abends Spenden entgegen genommen, die die Arbeit des Komitees für Städtepartnerschaften unterstützen.



Novembertage Nottuln 2015



02.11.2015 -
27.11.2015

Montag, 02.11.2014, 19:30 Uhr
Alte Amtmannei Nottuln

Anna Seghers:

»Das siebte Kreuz«

Widerstand im »Dritten Reich« -

Erzählen von der Kraft der Schwachen

Christa Degemann-Lickes

Veranstalter: Gemeinde Nottuln und
Volkshochschule Coesfeld-Billerbeck-Nottuln

Eintritt: 4,50 €

70 Jahre nach der Befreiung vom Hitler-Faschismus sind auf Deutschlands Straßen wieder rechte Parolen zu hören. Heute treten Bürgerinnen und Bürger dieser Gefahr in einem demokratischen Land entgegen.

Im »Dritten Reich« war es ungleich schwerer, sich dem nationalsozialistischen Terror zu widersetzen. Dass dies dennoch nicht wenigen Menschen gelang - davon erzählt Anna Seghers in ihrem Buch »Das siebte Kreuz«. Der Roman, der den Weltruhm der Autorin begründete, entstand im Pariser Exil. Fluchtartig hatte die junge Mainzerin Deutschland verlassen müssen, nachdem sie bereits schon einmal verhaftet worden war.

Die Geschichte führt den Leser in die Heimat der Autorin. Die Sehnsucht nach der rheinischen Landschaft und der Stadt Mainz ist unverkennbar.

Aus einem Konzentrationslager sind sieben Gefangene entkommen. Der Lagerleiter lässt sieben Platanen kuppen, an die die Häftlinge nach ihrer Festnahme gebunden werden sollen.

Spannend, berührend und poetisch zugleich zeichnet die Autorin ein Bild des anderen Deutschlands. Nicht spektakuläre Taten stehen

im Mittelpunkt, sondern Menschen, die sich im Alltag unter dem Hakenkreuz ihre Menschlichkeit bewahrt haben und mit kleinen Gesten der Hilfe, ja vielleicht gering erscheinenden Handlungen beweisen, dass die Kraft der Schwachen eine Bresche in die Allmacht des Terrors schlagen kann.

Anna Seghers zeigt, dass sich der Faschismus vor allem gegen das eigene Volk richtete. Sie zeigt aber auch, dass die Deutschen keinesfalls ein Volk ohne Widerstand sind.

Dr. Christa Degemann-Lickes stellt den Roman »Das siebte Kreuz« vor und verweist zudem auf seine Wirkungsgeschichte sowie auf Lebensstationen der Autorin.



1946 in Krefeld geboren, lebt Dr. Christa Degemann seit dem Studium (Lehrerin/Diplom-Pädagogin/Doktorin der Philosophie) im Münsterland.

An den Hochschulen in Münster und Paderborn arbeitete sie in den Fächern Deutsch und Soziologie in der Lehrerausbildung. Lange Jahre unterrichtete sie an Gesamtschulen im Ruhrgebiet und wirkte als Abteilungsleiterin in der Schulleitung der Anne-Frank-Gesamtschule Havixbeck.

Heute führt sie für die VHS Schreibwerkstätten und Literaturkurse durch.

Sie veröffentlichte verschiedene wissenschaftliche und literarische Werke. Ihr neuer Roman „Wenn Hans kommt...“ ist im 2013 erschienen.

Montag, 09.11.2015, 19:30 Uhr
Gedenktafel an der Aschebergschen Kurie
Nottuln

Erinnerung an die Prognomnacht

Die gewaltsamen Ausschreitungen der Nationalsozialisten gegen jüdische Bürgerinnen und Bürger im gesamten Reichsgebiet in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 markieren den Anfang der Judenverfolgung, die in den Holocaust mündete.

Menschen wurden ermordet oder in den Suizid getrieben. Über 1.400 Synagogen, Betstuben und sonstige Versammlungsräume, sowie unzählige Geschäfte, Wohnungen und jüdische Friedhöfe wurden zerstört.

Unmittelbar nach diesem Geschehen wurden etwa 30.000 Juden in Konzentrationslagern inhaftiert. Viele von ihnen wurden dort ermordet oder starben an den Haftfolgen.

Das gemeinsame Gedenken beginnt an der Gedenktafel mit einer Ansprache der Bürgermeisterin **Manuela Mahnke**. Anschließend folgt der Gang zu den Stolpersteinen vor dem Hause Faltmann.



Gedenkfeiern zum Volkstrauertag

Samstag, 14.11.2015, 16:30 Uhr
Nottuln

Evangelische Kirche unter dem Kreuz

Auftakt durch Pfarrer Manfred Stübecke, zusammen mit Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Nottuln:

Anschließend Gang zur Versöhnungskapelle an der katholischen Kirche St. Martinus

Gestaltung der Feier: Friedensinitiative Nottuln

An der Versöhnungskapelle:

»Draußen vor der Tür«, Szenen aus dem Drama von Wolfgang Borchert

Theatergruppe »Törchen« Havixbeck
Regie: Manfred Molitor

Ansprache: Bürgermeisterin Manuela Mahnke.
Mitwirkende: Kameradschaft ehemaliger Soldaten Nottuln; Sabine Terhaar, Gesang & Gitarre

Samstag, 14.11.2015, 18:00 Uhr
(Nach der Messe)

Appelhülsen

Kriegergedächtniskapelle

Ausrichter: Bürgerschützenverein Appelhülsen,
Sozialverband VdK Appelhülsen

Ansprache: Michael Riegelmeyer, Präsident des Bürgerschützenvereins

Samstag, 14.11.2015, 18:30 Uhr
Schapdetten

Katholische Kirche St. Bonifatius,
dann Gang zum Ehrenmal

Ausrichter: Kameradschaft ehemaliger Soldaten Schapdetten

»Krieg - und kein Ende. Bis heute. Angstschreie, Tränen und Leid, Sterben: Gibt denn niemand Antwort? Lebendiges Erinnern, Aufschrei für das Leben, zum Volkstrauertag - das ist kein leeres Gedenken, das ist der Versuch, Antworten zu finden, Worte, kleine Schritte zum Frieden.«

»Draußen vor der Tür«

Szenen aus dem Drama
von Wolfgang Borchert



Mit der Uraufführung von »Draußen vor der Tür« wurde Wolfgang Borchert 1947 zur wichtigsten Stimme der deutschen Nachkriegsliteratur.

Das Stück erzählt die Geschichte von Beckmann, einem jungen Heimkehrer aus dem Krieg gegen Russland,

den der Gedanke an seine toten Kameraden und Kriegstaten um den Schlaf bringt. Er muss feststellen, dass inzwischen ein anderer Mann den Platz an der Seite seiner Frau eingenommen hat. Er stürzt sich in die Elbe. Aber die Elbe spült ihn zurück ans Ufer. Und so wandert er, auf der Suche nach Anschluss an das Leben nach dem Krieg, durch seine alte Heimatstadt und klopft an die Türen jener, die er zuvor gekannt hat oder bei denen er sich Hilfe erhofft. Doch keiner versteht Beckmann, niemand kann ihn von seinen inneren Geistern befreien...

Wenn auch Borchert das Ende des 2. Weltkrieges als Anlass für seine Geschichte nahm, so sind die Handlung und die Verzweiflung Beckmanns übertragbar auf viele Rückkehrer, Flüchtlinge, Verfolgte jener Kriege, die auch 2015 auf der Welt wüten. Das Törchen möchte zeigen, wie nah wir diesem Mann, der vor fast 70 Jahren aus dem Krieg zurückkehrte, auch heute noch sind...